

GEROLD BÖNNEN (HRSG.)

# „EINE FURCHTBAR ERNSTE ZEIT ...“



WORMS, DIE REGION  
UND DER ‚GROSSE KRIEG‘  
1914 BIS 1918



# IMPRESSUM

**»Eine furchtbar ernste Zeit ...« –  
Worms, die Region und der ›Große Krieg‹ 1914 bis 1918**

hrsg. von Gerold Bönnen  
(Der Wormsgau, Beiheft 41)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage, Mai 2014

© Worms-Verlag 2014  
in der Kultur und Veranstaltungs GmbH Worms,  
Von-Steuben-Straße 5, 67549 Worms  
[www.worms-verlag.de](http://www.worms-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung und Produktion: Schäfer & Bonk, Worms

ISBN 978-3-944380-03-2

Printed in Germany

**»EINE FURCHTBAR  
ERNSTE ZEIT...«  
WORMS, DIE REGION  
UND DER ›GROSSE  
KRIEG‹ 1914 BIS 1918**

**HRSG. VON GEROLD BÖNNEN  
(STADTARCHIV WORMS)**

# INHALT

## VORWORT

### 12

## **WORMS 1914 BIS 1918 – ANNÄHERUNGEN AN EINEN VERGESSENEN KRIEG**

VON GEROLD BÖNNEN

- 1 Zur Quellenlage eines »vergesenen« Krieges S. 13
- 2 Worms am Vorabend des Kriegsausbruchs S. 21
- 3 Kommunale Kriegsmaßnahmen 1914/1915 S. 32
- 4 Krieg und Wirtschaft S. 40
- 5 Garnison und Kriegspropaganda – Alltag an der Heimatfront S. 53
- 6 Lazarette und »Liebesgaben«, Sammlungen und Stiftungen S. 79
- 7 Soziale Folgen: Gefallene und Versehrte, Witwen und Waisen S. 91
- 8 Das Wormser Kriegsgefangenenlager S. 100
- 9 Kriegsende und Revolution 1918/1919 S. 106
- 10 Aspekte der Wirkungsgeschichte: Bemerkungen zu den Kriegsfolgen (1919–1924/1930) S. 110
- 11 Anhang S. 120
- 12 Literatur S. 129

### 134

## **»WIR HABEN DEN KRIEG NICHT GEWOLLT« – JULIKRISE UND AUGUSTERLEBNIS 1914 IN DER BERICHTERSTATTUNG DER WORMSER PRESSE**

VON DANIEL NAGEL

## 158

### **VON WORMS NACH PARIS. WILHELM FREIHERR VON SCHOEN (1851–1933), ÜBERBRINGER DER DEUTSCHEN KRIEGSERKLÄRUNG AN FRANKREICH – EINE WILHELMINISCHE DIPLOMATENKARRIERE** VON BUSSO DIEKAMP

- 1 Paris während der Julikrise 1914 **S. 159**
- 2 Die gemalte »Kriegserklärung« im Palais Beauharnais **S. 174**
- 3 Wilhelm von Schoen – eine biografische Skizze **S. 176**
- 3.1 Kindheit und Jugend in Worms und München – Verwandtschaft **S. 178**
- 3.2 Schulbildung – Jugendfreundschaften **S. 182**
- 3.3 Militärdienstzeit – Deutsch-französischer Krieg **S. 184**
- 3.4 Auf Grand Tour **S. 187**
- 3.5 Abschied von der Militärlaufbahn **S. 188**
- 3.6 Der wilhelminische Diplomat **S. 189**
- 3.7 Amtsführung – politische Rahmenbedingungen eines wilhelminischen Diplomaten **S. 210**
- 3.8 Staatssekretär im Auswärtigen Amt **S. 218**

## 226

### **»SCHRECKLICH WIE DES HIMMELS PLAGEN« – KRIEGSERWARTUNGEN UND KRIEGSERFAHRUNGEN VON SCHÜLERN UND LEHRERN DER HÖHEREN SCHULEN IN WORMS 1914/1915** VON BURKARD KEILMANN

- 1 Wormser Stimmungsbilder **S. 227**
- 2 Die ersten Kriegsfreiwilligen der Wormser höheren Schulen **S. 232**
- 3 Unterricht in den ersten Kriegsmonaten **S. 242**
- 4 Die ersten Gefallenen **S. 244**
- 5 Schultheater – Erziehung für den Krieg? **S. 250**

- 6 Abwechslung im Schüleralltag: Lernen außerhalb der Schule **S. 254**
- 7 Die Reifeprüfung im Frühjahr 1915 **S. 256**
- 8 Der Krieg wird zum Alltag **S. 270**
- 9 Aufgaben an der Heimatfront **S. 277**
- 10 Im Gleichschritt an die Front? **S. 283**
- 11 Karrieren nach dem Krieg **S. 287**
- 12 Anhang **S. 292**

## **304**

### **ALLES NUR EIN ›KARTENSPIEL‹? – DIE VERSORGUNG DER ZIVILBEVÖLKERUNG VON MARGIT RINKER-OLBRISCH**

- 1 Vorbemerkung **S. 305**
- 2 Die Lebensmittelversorgung **S. 306**
  - 2.1 Die Versorgung mit Mehl und Getreide **S. 306**
  - 2.2 Maßnahmen zur Fleischversorgung **S. 320**
  - 2.3 Die Versorgung mit Kartoffeln/Gemüse **S. 329**
  - 2.4 Besondere organisatorische Maßnahmen und die weitere Entwicklung der Lebensmittelversorgung **S. 342**
  - 2.5 Kriegsküchen und Massenspeisungen **S. 348**
  - 2.6 Einsatz der Schuljugend für Belange der Landwirtschaft und der Lebensmittelversorgung **S. 358**
- 3 Die Kohlenversorgung **S. 366**
  - 3.1 Die Kohlenversorgung der Bevölkerung in Stadt und Umland **S. 367**
  - 3.2 Der Wormser Hafen als Umschlagplatz **S. 379**
- 4 Die Versorgung mit Kleidung und Schuhen **S. 382**
  - 4.1 Die Reichswollwoche – Spenden der Zivilbevölkerung für die Truppen **S. 383**
  - 4.2 Die Bekleidung der Zivilbevölkerung **S. 386**
  - 4.3 Die Kleiderverwertungsstelle **S. 392**
  - 4.4 Schuhwaren – Schuhfürsorge **S. 397**
- 5 Resümee **S. 404**

**408**

**DAS DORF ALS HEIMATFRONT –  
RHEINHESISCHE LANDGEMEINDEN  
IM ERSTEN WELTKRIEG**

**VON GUNTER MAHLERWEIN**

- 1 Das »Augusterlebnis« S. 410
- 2 Landwirtschaft im Krieg S. 412
- 3 Dorfgesellschaft im Krieg S. 414
- 4 Nachrichten von der Front S. 416
- 5 Das Dorf als Heimatfront S. 418
- 6 Grenzen der Kriegsgemeinschaft S. 421

**424**

**BEMERKUNGEN ZU GEDENKKULTUR UND  
KRIEGERDENKMÄLERN IN WORMS**

**VON JÖRG KOCH**

- 1 Einleitung S. 425
- 2 Allgemeine Überlegungen zum Gefallenengedenken S. 429
- 3 Zur Situation in Worms S. 432
- 4 Vom Volkstrauertag zum Heldengedenktag S. 437
- 5 Mit Gott zum Sieg S. 444
- 6 Ausgewählte Denkmäler S. 447
- 7 Ausblick S. 472
- 8 Zitierte und weiterführende Literatur S. 475

# VORWORT

Der 100. Jahrestag des Weltkriegsausbruchs im Jahre 2014 ist für das Stadtarchiv Worms Anlass, mit einer Reihe von Aktivitäten und der Hilfe von Kooperationspartnern auf die epochale Wirkung des Ersten Weltkriegs auch für die Stadt und das Umland aufmerksam zu machen. War dieser Krieg in der Vergangenheit stets unterschätzt und nahezu vergessen worden und spielte er in seiner unfassbaren Wucht und dem Ausmaß des von ihm ausgelösten Schreckens immer eine hinter dem Zweiten Weltkrieg eher untergeordnete Rolle, so bietet das Gedenkjahr 2014 die Gelegenheit, dieses Bild zu revidieren. Die letzten Zeitzeugen sind gestorben, die reichen Archivquellen vor allem des Stadtarchivs für die Jahre 1914 bis 1919 (und damit die Zeit einer unbeschreiblichen Tragödie mit äußerst vielfältigen Nachwirkungen) sind dagegen jetzt erschlossen und zugänglich. Neue Sichtweisen auf die Ursachen für die auch regionalen Verwerfungen des vergangenen Jahrhunderts sind jetzt umso leichter möglich, als der Abstand zu beiden Kriegen immer größer wird und sich die Forschung mit neuen Fragen und Sichtweisen stetig weiterentwickelt hat.

Das Stadtarchiv hat seit Längerem mit einer Reihe von Projekten auf dieses Datum hingearbeitet und versucht, in allgemeine Fragestellungen eingebettete lokal-regionale Forschungen durch Erschließungsarbeiten zu erleichtern und zu fördern sowie die Quellenbasis stetig zu verbreitern. Dies geschah zunächst durch den vor etwa vier Jahren erfolgten Abschluss der Verzeichnung der Aktenbestände zu den Kriegsjahren für die Stadt, die eingemeindeten Vororte und die Gemeinden des Umlandes, für die das Archiv Verantwortung trägt. Zudem konnten in der Vergangenheit, verstärkt nochmals seit 2013, vielfältige private Unterlagen zum Krieg und seinen Folgen eingeworben werden. Eine Liste der Wormser Kriegsgefallenen mit mehr als 1000 Namen wurde erschlossen und ebenso online zugänglich gemacht wie die erhaltenen, bereits länger mikroverfilmten und jetzt digitalisierten Zeitungsblätter der Jahre 1914 bis 1918. Diese Arbeiten werden fortgesetzt.

Mit dem vorliegenden Sammelband kann dabei allenfalls ein Anfang gemacht werden, denn ungeachtet der Tiefe des Einschnitts, den das Jahr 1914 und die folgende Kriegsepoche auch für die Wormser Stadtentwicklung markiert, hat sich die



Forschung bislang nie mit dem Krieg und seinen Umständen befasst. Deshalb ist zu betonen, dass Herausgeber und Autorinnen/Autoren mit diesem Band nicht mehr als einen Einstieg bieten können, um damit weitere Beschäftigung anzuregen. Wesentliche Fragen bleiben noch offen, das meiste Archivmaterial noch unausgewertet.

Was bietet der vorliegende Sammelband nun? Der Beitrag des Herausgebers ist darum bemüht, in Form eines thematischen Rundblicks auf Quellen, Fragen und Aspekte aufmerksam zu machen und dabei vor allem auf die bislang nicht ausgewerteten Unterlagen in den Beständen des Stadtarchivs einzugehen. Die fast durchgängige Bebilderung des vorliegenden Bandes soll zudem auf die Bedeutung und den Reichtum der bildlichen Quellen verweisen, der zusätzliche, bislang kaum genutzte Auswertungsmöglichkeiten birgt.

Der Wormser Historiker DR. DANIEL NAGEL, dem auch für wichtige redaktionelle Hilfestellungen bei der Erstellung des Bandes wie auch für seine im Zusammenhang des Weltkriegsprojekts geknüpften Kontakte in die Wormser Partnerstadt St Albans (Großbritannien) verbindlich zu danken ist, fragt in seinem Beitrag nach den lokalen Ausprägungen der Julikrise und der ersten Augusttage. Nachdem die in der früheren Forschung pauschal unterstellte Kriegsbegeisterung im August 1914 von der Forschung längst als Mythos entlarvt ist, stellt sich umso drängender die Frage nach der Lage vor Ort: Wie haben die als Medium entscheidenden Zeitungen berichtet? Welche Informationen, Meinungen und Einschätzungen wurden hier um die Tage des Kriegsausbruchs veröffentlicht? Das Ziel ist ein möglichst differenziertes Bild der öffentlichen Meinung in der Stadt in den entscheidenden Wochen des Jahres 1914.

DR. BUSSO DIEKAMP, Leiter der Wormser Stadtbibliothek, verbindet in seinem Beitrag die biografische Skizze eines aus Worms stammenden, hier jedoch fast vergessenen Diplomaten des deutschen Kaiserreiches mit einer Darstellung zentraler diplomatischer Aktivitäten im Umfeld der deutschen Kriegserklärung an Frankreich Anfang August 1914, die von eben diesem Wilhelm von Schoen überreicht wurde. Auf Grundlage seiner bislang unbekannteren Lebenserinnerungen entsteht das Porträt eines Mannes, der gleichsam paradigmatisch für das Profil der Angehörigen des deutschen diplomatischen Dienstes

in der Ära Kaiser Wilhelm II. steht und viele Beziehungen in seine Heimatstadt besaß.

Der Wormser Gymnasialdirektor Dr. Burkard Keilmann analysiert, unter Fortsetzung seiner intensiven bildungsgeschichtlichen Forschungen der letzten Jahre, das Schicksal der ersten Kriegsfreiwilligen unter Schülern und Lehrern der beiden höheren Bildungsanstalten für Jungen in Worms und gelangt auf der Basis reichhaltiger Quellen aus dem Altsprachlichen Gymnasium (heute Rudi-Stephan-Gymnasium) wie auch der Oberrealschule (Gauß-Gymnasium) zu einer eindrucksvollen Gruppenbiografie der im späten Kaiserreich auf die Wertschätzung alles Militärischen hin erzogenen Jugend und ihres individuellen Schicksals. Verdeutlicht werden in großer Dichte und Quellennähe sowie mit sorgfältiger Bebilderung die den jungen Männern vermittelten Werte, die Auswirkungen des Krieges auf den Schulbetrieb und die Formen des Gedenkens an die reihenweise einen sinnlosen Tod gestorbenen jungen Männer.

Frau MARGIT RINKER-OLBRISCH, durch viele Veröffentlichungen profilierte Archivarin im Stadtarchiv Worms, gelingt in ihrem fundierten und überaus materialreichen Beitrag ein Überblick über das sehr weite und äußerst komplexe Feld der Versorgungsproblematik. Auf der Basis einer ebenso reichen wie spröden Aktenüberlieferung kann sie Grundlinien und viele Details bezüglich der Entwicklung der dramatischen Notlage in der Versorgung mit Nahrung, Heizmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs anschaulich und mit vielen authentischen Zeitstimmen nachzeichnen.

Der Gimsheimer Historiker DR. GUNTER MAHLERWEIN beleuchtet auf der Grundlage seiner exzellenten Kenntnisse der Entwicklung des ländlichen Wormser Umlandes die Auswirkungen des Krieges in ausgewählten Landgemeinden und macht somit den Vergleich zwischen Stadt und Land möglich. Als Quelle dient dabei vor allem die aussagekräftige *Kriegschronik* aus Eich, womit der inzwischen von der Forschung hoch geschätzte Wert derartiger chronikalischer Aufzeichnungen auch hier deutlich aufgezeigt werden kann.

Abschließend wirft der Wormser Historiker DR. JÖRG KOCH einen erhellenden Blick auf das Gedenken an den Krieg und seine sehr unterschiedlichen Ausprägungen seit 1918. Er

kann dabei auf eine Reihe vergessener oder fast unbekannter Mahnmale und Gedenkorte aufmerksam machen, die aufzeigen, wie schwierig der Umgang mit dem Kriegsgrauen war und wie stark die Erinnerung an den ›Großen Krieg‹ nach 1945 auch in Worms verblasst ist.

Herausgeber und Beteiligte danken allen an der Realisierung des Projekts teilhabenden Personen und Institutionen. Dazu zählen in erster Linie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs (Martin Geyer, Magdalena Kiefel, Margit Rinker-Olbrisch) und hier insbesondere der Fotoabteilung (Elvira Harbauer, Tanja Wolf), dem Vorstand des auch finanziell stark engagierten Altertumsvereins, den Leih- und Schenkgebern von Unterlagen zum Krieg für das Archiv und nicht zuletzt den politisch Verantwortlichen in der Stadt und ihrem Rat für die Unterstützung des Vorhabens. Der Sparkasse Worms-Alzey-Ried ist herzlicher Dank für finanzielle Hilfe zu sagen, dem Worms-Verlag für die Aufnahme der Publikation in sein Programm. Die aufwendigen Satzarbeiten meisterten die beiden Protagonisten von Schäfer & Bonk in Worms engagiert und trotz eines äußerst ambitionierten Zeitplans mit Sorgfalt und Umsicht.

Wir hoffen auf eine gute Aufnahme des Bandes, intensive Diskussionen über den Krieg und seine Folgen im Gedenkjahr 2014 und danach und sind gespannt, wie sich die Forschung in der Zukunft mit der Herausforderung, diesen unfassbaren Krieg zu verstehen, weiter entwickeln wird.

Worms, im April 2014

DR. GEROLD BÖNNEN, Stadtarchiv Worms

Das Stadtarchiv Worms legt mit diesem reichhaltig illustrierten Sammelband aus Anlass des Jahrestages des Weltkriegsausbruchs 2014 erstmals eine Darstellung zentraler Themen und Aspekte der epochalen Ereignisse 1914 bis 1919 in ihren überaus vielgestaltigen Auswirkungen auf die Stadt und ihr näheres Umland vor. Die Leserinnen und Leser erhalten so einen fundierten, quellennahen Eindruck von dem ungeheuren, gleichsam jeden Winkel des privaten wie öffentlichen Lebens erfassenden Ausmaß dieser Tragödie und ihren Wirkungen auf nahezu alle Bereiche des Lebens auch und gerade in der Nibelungenstadt und der Region um Worms.

Aus dem Inhalt:

**GEROLD BÖNNEN**

Worms 1914 bis 1918 – Annäherungen an einen vergessenen Krieg

**DANIEL NAGEL**

»Wir haben den Krieg nicht gewollt« – Julikrise und Augusterlebnis 1914 in der Berichterstattung der Wormser Presse

**BUSSO DIEKAMP**

Von Worms nach Paris – Wilhelm von Schoen (1851–1933), Überbringer der deutschen Kriegserklärung an Frankreich. Eine wilhelminische Diplomatenkarriere

**BURKARD KEILMANN**

»Schrecklich wie des Himmels Plagen«. Kriegserwartungen und Kriegserfahrungen von Schülern und Lehrern der höheren Schulen in Worms 1914/1915

**MARGIT RINKER-OLBRISCH**

Alles nur ein »Kartenspiel«? Die Versorgung der Zivilbevölkerung

**GUNTER MAHLERWEIN**

Das Dorf als Heimatfront. Rhein Hessische Landgemeinden im Ersten Weltkrieg

**JÖRG KOCH**

Bemerkungen zu Gedenkkultur und Kriegerdenkmälern in Worms

